Kolping

Diözesanverband Trier

Newsletter

Juni 2021

Dietrichstr. 42, 54290 Trier
Telefon: 0651-9941042 Fax: 0651-9941044
info@kolping-trier.de www.kolping-trier.de

Kolping jugend
Diözesanverband Trier

Ekspressi

Zeit neue Wege zu gehen

Liebe Kolpinger*innen!

Im Januar 2017 bin ich als Jugendreferentin der Kolpingjugend im DV Trier in mein Berufsleben gestartet. Jetzt, nach viereinhalb Jahren, ist es für mich an der Zeit neue Wege zu gehen, daher trete ich im Sommer eine neue Stelle an.

Ich möchte mich auf diesem Weg von euch verabschieden. Ich bin sehr dankbar für die Zeit, die ich bei Kolping erleben durfte. Wenn ich mich zurück erinnere, denke ich vor allem an die vielen Menschen, denen ich begegnet bin: an die Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Vorstände und Engagierte in den Kolpingsfamilien und Kolpingjugenden, an die verschiedenen Mitglieder der Diözesanleitung, des Diözesanvorstandes, der Arbeitsgruppen und des Fördervereines, an die Kolleg*innen und Ehrenamtlichen der Kolpingjugend über unseren DV hinaus, der Verbände des BDKJ, des Bistums Trier und letztendlich auch die Kolleg*innen im Diözesanbüro.

Ich habe in den letzten Jahren versucht mich für bestimmte Themen stark zu machen, etwa für die Schulungsarbeit der Kolpingjugend, eine gute Vernetzung der Ortsgruppen und den Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Präventionsarbeit. Diese Arbeit hat mich beruflich und persönlich geprägt und wird mir gut in Erinnerung bleiben!

Ich wünsche euch und dem Kolpingwerk für die Zukunft alles Gute und jedem*r Einzelnen Themen für die er*sie sich ganz persönlich stark machen will!

Isabell

Aus dem Diözesanverband

Zuversichts-Pakete für alle Kolpingsfamilien

Die Zahlen sinken - Gott sei Dank!

Alle Kolpingsfamilien haben Zuversichts-Pakete bekommen

Endlich entspannt sich die Lage!
Geschäfte, Gastronomie und Hotels öffnen wieder. Im Juli findet eine Tankstelle Kloster statt. Am 8. August treffen wir uns in Prüm zur Diözesanversammlung.

Auch Kolpingsfamilien können nochmal loslegen.

In der letzten Woche hat das Diözesanbüro für alle Kolpingsfamilien Zuversichts-Pakete gepackt, mit denen wir euch Energie und Ideen geben wollen, um gemeinsam mit Zuversicht Kolpingsfamilie zu gestalten.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf wendet euch gerne an uns.

Euer Diözesanvorstand

Unterstützt von der **Kolping-Stiftung in der Diözese Trier** und dem **Landesverband Saar.**

Stiften sichert Zukunft
Kolping-Stiftung in der Diözese Trier

Kolping
Landesverband Saar e.V.

Aus dem Diözesanverband

Einladung für Diözesanversammlung am 8. August verschickt

In diesem Jahr kann die Diözesanversammlung in Präsenz stattfinden. Wir haben mit dem Kongresszentrum der Jugendherberge Prüm die unter den aktuellen Bedingungen optimalen Räumlichkeiten gefunden. So wie es aussieht, wird auch eine Begegnung am Vorabend möglich sein.

„Aus internationalen Perspektive lernen für unsere Arbeit und unser Selbstverständnis als Christen im Bistum Trier“ – dazu wird Generalpräses Ottmar Dillenburg sprechen.
Einige Positionen im Diözesanvorstand und im Finanzausschuss sind nachzuwählen und wir freuen uns auf den persönlichen Austausch mit euch.

Die Kolpingsfamilien werden gebeten, ihre Delegierten bis zum **18. Juli** anzumelden.

Antrags- und Wahlkommission bereitet sich vor

Aktuell bereitet sich die Antrags- und Wahlkommission auf die Versammlung vor. Sie ist mit Bettina Hofmann, Martin Plail und Joachim Hoffman komplett neu besetzt.

Anträge und Wahlvorschläge an die Diözesanversammlung müssen entsprechend unserer Satzung bis zum **18. Juli** schriftlich im Büro in Trier eingegangen sein.

Die Wahlausschreibung wird mit der Einladung zur Diözesanversammlung an die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien verschickt. Nähere Informationen bekommt ihr auch bei Diözesangeschäftsführerin Julia Semmling

Aus dem Diözesanverband

Diözesanversammlung ante Portas

Mit Herz und Seele dabei
Wir suchen Kolping-Begeisterte, um Kolpingarbeit im Diözesanverband weiterzutragen und weiterzuentwickeln. Wer mit Herz und Seele dabei ist, ist im Diözesanvorstand herzlich willkommen.

Die Rahmenbedingungen:

- In der Regel ca. 6 Vorstandssitzungen im Jahr, aktuell ab 18.00 Uhr an Werktagen (teilweise als Videokonferenzen).
- Weitere Termine: Diözesanversammlung, Vorsitzenden-Tagung und eine zweitägige Klausur-Tagung
- Nach Absprache: Vertretungstermine bei Bezirksverbänden, in Kolpingsfamilien und in anderen Gremien

Welche Ämter sind aktuell zu besetzen?

- Beauftragte*r für Ehe und Familie, Familienpolitik
- Beauftragte*r für Erwachsenenbildung und Bildungspolitik
- Beauftragte*r für Freizeitentwicklung und Freizeitpolitik

Du würdest schon gerne, hast aber nicht so viel Zeit?
Wenn du dich ***für einen inhaltlichen Schwerpunkt stark machen*** willst, kannst du auch ***Mitglied in einem der Fachausschüsse*** werden.
Oder du bringst dich in unserem ***Finanzausschuss*** ein. – wichtig, aber wenig Zeitaufwand.

Interessiert? Dann melde dich!
Wir freuen uns!
Tel. 0651 – 99 41 042 oder E-Mail: julia.semmling@kolping-trier.de

Aus dem Diözesanverband

Diözesanvorstand nominiert Joachim Plitzko als Beauftragten für Berufliche Bildung

Wahl am 8. August

Der Diözesanvorstand hat Joachim Plitzko aus Mendig für die Wahl zum Beauftragten für Berufliche Bildung des Kolpingwerkes Trier nominiert. Er stellt sich am 8. August dieses Jahres bei der Diözesanversammlung in Prüm zur Wahl.

Joachim Plitzko ist 66 Jahre alt und in diesem Jahr seit 28 Jahren Kolpingbruder. In seiner Kolpingsfamilie in Mendig ist er im Vorstand tätig und engagiert sich auf der Gemeindeebene auch politisch. Außerdem gehört er seit fünf Jahren dem Diözesanfachausschuss (DFA) „Gesellschaft gestalten“ an.

Aus dem Diözesanverband

Ottmar Dillenburg wird neuer leitender Priesterreferent

Dass der aktuelle Kolping-Generalpräses, Monsignore Ottmar Dillenburg, wieder in sein Heimatbistum Trier zurückkommt, haben wir bereits berichtet.

Jetzt ist auch klar, in welcher Funktion: **Ottmar Dillenburg wird neuer Leitender Priesterreferent und Leiter der Abteilung „Seelsorge und Pastorales Personal“ im Bischöflichen Generalvikariat (BGV) Trier.** Er folgt auf Domkapitular Dr. Markus Nicolay, der auf eigenen Wunsch in die Pfarrseelsorge wechselt.

Bischof Dr. Stephan Ackermann erklärte, mit Ottmar Dillenburg übernehme die verantwortungsvollen Aufgaben im Personalbereich ein Priester, der „seine reichen Erfahrungen aus der Tätigkeit in der Leitung der weltweiten Kolpinggemeinschaft in über 60 Ländern der Erde einbringen wird“.

Ottmar Dillenburg (*1961 in Alf) wurde 1989 zum Priester geweiht. Nach Stationen als Kaplan in St. Wendel (1989 bis 1991) und Vikar in Andernach wurde er 1994 Diözesanjugendseelsorger des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und als Diözesanjugendpfarrer Geistlicher Beirat der Abteilung Jugend im BGV. Ab 1997 war Dillenburg Pfarrer in Dillingen/Saar. 1999 wurde er zum Diözesanpräses des Kolpingwerkes im Bistum Trier gewählt, seit November 2004 war er auch stellvertretender Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland. 2009 wechselte er als Schulpfarrer an das Bischöfliche Cusanus-Gymnasium Koblenz. Am 1. November 2008 übernahm Dillenburg das Amt des Bundespräses des Kolpingwerks Deutschland; am 27. November 2011 wurde er zum Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes gewählt.

Junge Menschen lernen im Friedensdienst Leben und Leute in Litauen kennen

Seit Oktober 2020 leistet Marius Moritz nun in der Kolping-Grundschule in Kaunas seinen Freiwilligendienst. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. das Vorbereiten des Mittagessens, die Beteiligung beim Deutsch- und Sportunterricht und das Spielen und Basteln mit den Kindern am Nachmittag.

Der Verein „SoFiA - Soziale Friedensdienste im Ausland“, der sein 30-jähriges Bestehen feiert, ermöglicht jungen Menschen diese Möglichkeit eines weltweiten Versöhnungsdienstes.

Am letzten Junisonntag lud SoFiA zur Entsendefeier der diesjährigen Freiwilligen: In einem Gottesdienst mit Bischof Stephan Ackermann wurden 12 junge Menschen in ihre Einsatzorte in Rumänien, Frankreich, Bolivien, Uganda, Ruanda, Ukraine und auch wieder Litauen verabschiedet. Im August werden Judith Nick aus Koblenz und Lena Sänger nach Kaunas aufbrechen, um dort ein Jahr in der Kolping-Grundschule ihren Freiwilligendienst zu leisten. Martin Wecker und Martina Wagner haben den beiden im Namen des Kolpingwerks Trier alles Gute und Gottes Segen für die bevorstehende Zeit gewünscht. Lena und Judith werden – wie schon Marius – regelmäßig aus Litauen berichten.

Wer die beiden bei ihrem Friedenseinsatz unterstützen und einen Obolus zur Finanzierung beitragen möchte, kann dies mit einer Spende mit dem Stichwort „Friedensdienst Kolping Litauen“ tun.

Spendenkonto: Kolpingwerk - Diözesanverband Trier e.V., Pax Bank Trier, IBAN: DE95 3706 0193 3002 3130 21 BIC: GENODED1PAX

Juni 2021

Julia Fröder von der Bischöflichen Pressestelle hat Judith Nick interviewt:

Für andere einsetzen

Koblenzerin wird Freiwilligendienst in Litauen absolvieren

Koblenz – In etwa zwei Monaten ist es soweit: Judith Nick wird nach Litauen reisen, um dort in einer Grundschule einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Die Koblenzerin freut sich darauf, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen und Einblicke in die deutsche Sprache zu vermitteln. Doch die 18-Jährige hat auch Respekt vor dem noch fremden Land und den 13 Monaten, die vor ihr liegen.

Judith Nick hat vor wenigen Wochen ihr Abitur am Bischöflichen Cusanus-Gymnasium in Koblenz bestanden und möchte die Zeit bis zum geplanten Jura-Studium sinnvoll nutzen. Begleitet wird sie dabei von den Sozialen Friedensdiensten im Ausland (SoFiA), einem Verein in Trägerschaft des Bistums Trier und des Diözesan-Caritasverbands, der seit nunmehr dreißig Jahren jungen Leuten Aufenthalte inner- und außerhalb Europas ermöglicht.

Anfang August geht es dann los für die junge Frau, die sich für Sprachen interessiert. Seit Anfang des Jahres versucht sie Litauisch zu lernen. „Aber alleine klappt das leider nicht so gut“, gibt sie zu. Gut, dass ihr Dienst im Baltikum mit einem Sprachkurs startet. Anschließend wird sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kolping Primary School in der zweitgrößten Stadt des Landes, Kaunas (etwa 300.000 Einwohner), unterstützen. Die Grundschule wurde 2019 eröffnet und ist der Grund, warum sich Judith Nick für SoFiA entschieden hat. „Das Projekt hat mich sehr angesprochen“, betont sie. Gerade mal neun Schülerinnen und Schüler werden dort unterrichtet. Judith Nick wird mit einer weiteren SoFiA-Freiwilligen unter anderem für die Deutsch-AG "Let's talk German!" zuständig sein. Und sie wird die Kinder beim Lernen unterstützen. „Ich habe schon Nachhilfe gegeben und in der Jugendarbeit unserer Gemeinde ein bisschen mitgemacht“, berichtet sie – beides hat ihr Freude bereitet.

Auslandserfahrung hat Judith Nick bereits in der zehnten Klasse gesammelt, als sie drei Monate in Dublin gelebt und dort die Schule besucht hat. „Das ist so schnell vorbeigegangen“, blickt sie zurück. Jetzt freut sie sich darauf, 13 Monate in einem anderen Land zu leben und gibt auch zu, „etwas aufgeregt zu sein“. Doch sie fühlt sich durch die Verantwortlichen von SoFiA gut vorbereitet. „Ich fühle mich total gut aufgehoben“. Obwohl die zahlreichen Vorbereitungswochenenden nur digital stattfinden konnten, haben ihr die Treffen Spaß gemacht. „Ich kenne keinen von den anderen Freiwilligen persönlich, aber wir sind eine coole Gruppe geworden.“

Bei SoFiA stehen Austausch und Begegnung auf Augenhöhe zwischen den Freiwilligen und Gastgebern an erster Stelle. Es geht um Verständnis, Frieden und Versöhnung zwischen Ländern und Kulturen. Bolivien, Rumänien, Indien, Uganda: Die Einsatzorte der Freiwilligen sind dabei so vielfältig wie die Arbeit vor Ort in den Bereichen Jugend, Bildung, Menschen mit Behinderungen sowie in anderen zivilgesellschaftlichen Projekten. Aus diesem Grund hat sich Judith Nick auch für einen Freiwilligendienst und gegen ein „Work & Travel“ entschieden. „Es ist schön, sich für andere einzusetzen und der Gesellschaft etwas Gutes zu tun“.

Bistum Trier – Pressedienst Koblenz 16.06.2021

Herausgegeben von der Bischöflichen Pressestelle Trier, Redaktion Koblenz Verantwortlich: Judith Rupp, Redaktion: Julia Fröder Fon 0261-30 92 17, Fax 0261-30 92 18, E-Mail bipkoblenz@bgv-trier.de Internet www.presse.bistum-trier.de

Aus dem Bundesverband

Kolpingmagazin jetzt auch online

Ab sofort lässt sich die Online-Ausgabe unter www.kolpingmagazin.de am heimischen Computer und unterwegs auf dem Tablet oder dem Smartphone lesen.

Wegweiser Rente

Besonders für junge Menschen – aber nicht nur

Die Arbeitsgruppe heute für morgen der Kolpingjugend hat den Wegweiser Rente erarbeitet.
Mit ihm bleibt das Thema Rente nicht bloß Theorie, sondern jungen Menschen (und allen anderen Interessierten) wird ganz praktisch erklärt, was in und hinter der gesetzlichen Rente steckt.

Der Wegweiser ist eine Handreichung, mit vielen nützlichen Informationen, unter anderem zum Generationenvertrag zwischen Jung und Alt, der Berechnung eines Entgeltpunkts, aktuellen Reformbaustellen und vielem mehr zum Rentensystem in Deutschland.

Als praktischen Teil bietet der Wegweiser Ideen für Workshops, in denen Teilnehmende in die Rollen von (zukünftigen) Renter*innen schlüpfen und die Folgen von Rentenreformen hautnah nachempfinden können. Weitere Infos gibt es auf https://www.kolpingjugend.de/themen/zukunftsfaehige-rente/

Der Wegweiser Rente kann auch als Printexemplar bestellt werden bei ann.tebbe@kolping.de

Aus dem Bundesverband

Noch nicht am Ziel, aber endlich am Start

Stellungnahme vom Kolpingwerk Deutschland und von Kolping International zum Lieferkettengesetz

Am 11. Juni 2021 hat der Bundestag das sogenannte Lieferkettengesetz beschlossen – endlich. Der Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, Ulrich Vollmer, lobte die Verabschiedung als Schritt für Menschenrechte und Umweltschutz in den Lieferketten. Erstmalig nehme ein Gesetz Unternehmen mit internationalen Produktionswegen hierzu in die Pflicht. Die Erfahrung habe gezeigt: Freiwilligkeit funktioniert nicht. Der Generalsekretär von Kolping International, Markus Demele, sieht das beschlossene Lieferkettengesetz als einen Etappenerfolg, es weise aber noch zu viele Schwachstellen auf.

Dass das Gesetz kurz vor Ende der Legislaturperiode doch noch verabschiedet wurde, ist vor allem ein großer Erfolg der vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich seit 2019 in der „Initiative Lieferkettengesetz“ dafür eingesetzt haben. Ulrich Vollmer dankt allen Kolpingmitgliedern, die sich mit ihrem Engagement für die Verabschiedung des Gesetzes eingesetzt haben. „Mit den Aktionen in den letzten Monaten haben wir dazu beigetragen, dass das Gesetz an manchen Stellen noch stärker wurde: Es wird nun auch für die Niederlassungen großer ausländischer Unternehmen in Deutschland gelten.“

Dennoch sehen Vollmer und Demele Nachbesserungsbedarf – zum Beispiel bei der zivilrechtlichen Haftung und dem gesetzlichen Schutz von Klima und Biodiversität. Sie betonen: „Deshalb sind wir noch nicht am Ziel, sondern erst am Start. Die Zivilgesellschaft muss auch weiterhin für ein noch wirksameres Lieferkettengesetz streiten!“

Das Kolpingwerk Deutschland und Kolping International haben sich dem zivilgesellschaftlichen Bündnis „Initiative Lieferkettengesetz“ angeschlossen.

Zur Erklärung des Kolpingwerkes Deutschland "Internationale Verantwortung wahrnehmen – Lieferkettengesetz auf den Weg bringen" vom 2. September 2020

Aus dem Bundesverband

Denkfabrik Rente
- heute für morgen

Fachtagung zur Zukunft des Rentensystems am 3. und 4. September in Frankfurt a.M.

Was macht die Corona-Pandemie mit unserem Rentensystem? Welche Reformen empfiehlt die Rentenkommission der Bundesregierung? Und wie stellt sich das Kolpingwerk die Zukunft des Rentensystems vor? Diese und weitere Fragen möchte die Kommission Sozialpolitik des Kolpingwerkes Deutschland im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung aufgreifen.

Das deutsche Rentensystem befindet sich vor großen Herausforderungen. Nicht erst die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen unterstreichen einen erheblichen Reformbedarf am System der Alterssicherung. Mehr noch drängt der demografische Wandel zu einer Weiterentwicklung des deutschen Drei-Säulen-Modells.
Als generationenübergreifender Verband möchte das Kolpingwerk Engagierte und Interessierte aus den verschiedenen Altersgruppen zusammenbringen.

Im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und Workshops stehen drei inhaltliche Schwerpunkte im Vordergrund:

- Die Empfehlungen der Rentenkommission der Bundesregierung
- Die rentenpolitische Neuausrichtung des Kolpingwerkes
- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesetzliche Rentenversicherung

Den Flyer mit allen Informationen findet ihr im Anhang.

Aus dem Bundesverband

Kolping Familienerholung startet wieder mit besonderem Angebot

In der Corona-Krise zeigen Familien, dass sie unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhalten: Ob durch Kinderbetreuung, Homeschooling, die Pflege von Angehörigen oder die solidarische Nachbarschaftshilfe.
Für die Doppel- oder Mehrfachbelastung waren besondere Kraftanstrengungen notwendig.

Bei einem Aufenthalt in einer der Kolping Familienferienstätten sind Familien von den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Alltags befreit. „In den schönsten Regionen Deutschlands gelegen, laden sie zu gemeinsamen Aktivitäten und unbeschwerter Urlaubszeit ein“, betont Christina Borchert, die Geschäftsführerin des Verbandes der Kolpinghäuser (VKH). „So bieten sie eine besondere Zeit der Erholung in kinder- und familienfreundlicher Atmosphäre.“

Ein besonderes pädagogisches Angebot für von der Corona-Pandemie sehr stark betroffene Familien wird möglich durch die Aktion „ZukunftsFest“.
Wer für die Kampagne spenden möchte, bekommt hier nähere Informationen.

ACA im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz in Speyer

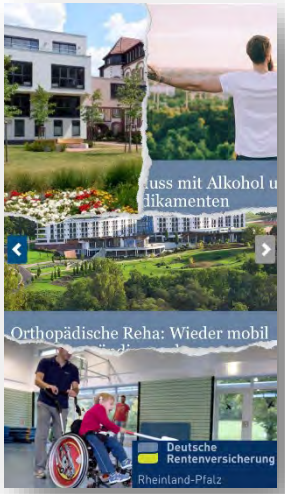
Günter Schlosser aus Römerberg (bei Speyer) ist Vertreter der ACA im ehrenamtlichen Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz in Speyer.

(Die ACA ist der Zusammenschluss von Kolping und KAB für die soziale Selbstverwaltung in Rheinland-Pfalz)

Der Vorstand stellt den Haushaltsplan auf, prüft die Jahresrechnung und entscheidet über grundlegende personelle, organisatorische und bauliche Maßnahmen, wie beispielsweise für die vier eigenen Reha-Kliniken in Rheinland-Pfalz.

Der Vorstand arbeitet hier eng mit der Vertreterversammlung (dem „Parlament“) der Rentenversicherung zusammen, in dem mehrere ACA-Mandatsträger auch sehr engagiert für die Versicherten eintreten.

Die ACA-Mandatsträger möchten auch weiterhin daran mitwirken, dass die eigenen 4 Rehakliniken der Deutschen Rentenversicherung in Rheinland-Pfalz den Versicherten qualitativ gute Rehaleistungen anbieten, damit Versicherte lange ihrem Beruf nachgehen und wieder ins Erwerbsleben zurückkehren können.



Rehaleistungen sind für gesetzlich Versicherte im Rentenbeitrag inbegriffen im Gegensatz zu privaten Rentenversicherungen.

Juni 2021

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Kolpingsfamilie Rheinbrohl feierte 100jähriges Bestehen

Am Antoniustag feierte die Kolpingsfamilie Rheinbrohl im Rahmen eines Dankgottesdienstes ihr 100jähriges Jubiläum. Aus vielen großen Planungen waren in Coronazeiten einige kleinere und eben dieser feierliche Festgottesdienst (im Freien) mit Präses Christian Scheinost "übrig" geblieben. Im Anschluss an diesen gab es einen kleinen offiziellen Festakt der Jubiläumsfamilie. Neben der Ehrung verdienter Mitglieder sowie einigen Gruß- und Dankesworten wurde auch ein besonderes "Meisterwerk" vorgestellt. Rudolf Zwick sowie Klaus und Christin Roos ist die Herausgabe einer stattlichen Festschrift gelungen, welche in über 140 Seiten das vielseitige Familiengeschehen seit 1921 zusammenfasst. Bezogen werden kann diese gegen eine Spende von fünf Euro über die Schriftführerin Silke Sartor unter Tel. (0 26 35) 92 03 58.

Dank und Grüße aus Neuwied und Trier

Ein weiterer Dank galt dem Soltauer Künstler Christoph Kossmann-Hohls, der der Kolpingsfamilie im August ein besonderes Portrait des Gesellenvaters vor der Rheinbrohler Pfarrkirche überreichte, welches nun noch einmal der Gemeinde vorgestellt wurde und zukünftig im Gemeindezentrum an der Pfarrkirche seinen Platz finden wird.
Neben örtlichen Gratulanten überbrachte Werner Hammes, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Neuwied, auch im Namen des Diözesanverbandes Trier herzliche Glückwünsche. Dieser hob zudem die besondere Form des Gottesdienstes hervor, die ihn sehr beeindruckt habe.
Einen Rück- und Ausblick auf das, was im Jubiläumsjahr stattfinden konnte beziehungsweise noch stattfinden wird, gab Vorsitzender Rainer Scharrenbach. So ist eine alte Vereinsfahne zwischenzeitlich restauriert und wird zur weiteren Verwahrung vorbereitet.

„Eine lebendige Gemeinschaft“

„Ich habe euch in den zehn Jahren, die ich nun hier bin, immer als lebendige Gemeinschaft erlebt. Gelenkt vom Glauben und in der Nachfolge Adolph Kolpings für die Gemeinschaft einzustehen“, so Präses Scheinost, der sich sehr darüber freute, dass der Gottesdienst in dieser Form stattfinden konnte. Diesbezüglich galt sein Dank dem Vorstand für die geleistete Arbeit. „Nicht immer steht der Glaube im Vordergrund, ihr seid einfach da und packt an“, so Scheinost sinngemäß in seiner Predigt und lobte damit das Engagement im Karneval, zur Kirmes, bei der Betreuung des „Gebildeichshäuschens“und einiges mehr. Besonders auch in der großen Seniorengruppe „Kolping 60+“ gäbe es viele Aktivitäten.

Mit Optimismus in die Zukunft

Auf eine so große und vielseitig aktive Kolpingsfamilie war natürlich auch Schirmherr Erwin Lötsch stolz, der dieses Amt gerne übernommen hatte. Der Rheinbrohler Unternehmer zeigte sich tief bewegt, was an diesem Tag aber auch immer wieder auf die Beine gestellt wurde und wird.

Andreas Kossmann

Die geehrten Mitglieder der Kolpingsfamilie Rheinbrohl

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Kolpingsfamilie Staudernheim

Wieder offenes Kolpingessen

Die Kolpingsfamilie lädt die Senioren wieder zum „offenen“ Kolpingessen für Sonntag, den 15.08. 2021 ab ca. 11,45 Uhr ins Kath. Pfarrheim ein. Erforderlich für die Teilnahme ist ein Coronatest der nicht älter als 48 Stunden ist oder vollständig geimpft oder genesen. Es wird gegrillt. Die Teilnehmer werden gebeten sich bei Ursula Wagner (Tel. 06751-94598) oder Karl Schappert (06751-4264) bis zum 10.08.2021 anzumelden und das gewünschte Grillgut anzugeben.

Ausstellung „Hildegard von Bingen“

Die Hl. Hildegard von Bingen ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die im Naheraum gelebt und gewirkt haben. 40 Jahre verbrachte sie auf dem Disibodenberg. Hier hat sie auch begonnen ihr berühmtes Werk „SCIVIAS“ zu schreiben. Von Papst Benedikt XVI. ist sie als erste deutsche Frau und prophetische Gestalt zur Kirchenlehrerin ernannt worden. Nach über 900 Jahren ist sie lebendig-aktuell geblieben. Ihr umfangreiches Lebenswerk umfasst nicht nur theologische Themen, sondern als Heilkundige und Mahnerin auch Impulse, die auch bis heute nichts an Strahlkraft verloren haben. Die Kolpingsfamilie Staudernheim und der Hildegardis-Freundeskreis Disibodenberg e.V. laden während der Bürozeiten vom 7. bis 28. Juli 2021 zu einer Ausstellung im Haupthaus der Kreisverwaltung Bad Kreuznach ein. Auf 15 Thementafeln werden die Person und das Werk der Heiligen und Universalgelehrten dem Besucher vorgestellt.

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Rätselwanderung der Kolpingsfamilie in Bad Kreuznach

Unter dem Motto „Kennst du deine Heimatstadt? - Eine Rätselwanderung mal etwas anders!“
lud die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach zum Erwandern der Heimatstadt Bad Kreuznach ein.

Vom 12. bis 17. Mai, alleine oder in coronagemäßen Klein- oder Familiengruppen, konnte jeder der Lust hatte und sich anmeldete eine kleine Rätselwanderung in Bad Kreuznach machen. Dabei mussten einige Aufgaben, die alle mit der Stadt und ihrer Geschichte zu tun hatten, gelöst werden. Wann diese Wanderung in dieser Zeit gemacht wurde, blieb jedem selbst überlassen. Jeder bekam eine Wegbeschreibung mit den Aufgaben und dann konnte es los gehen.

Die ausgefüllten Lösungsbögen mussten bis zum 17. Mai zurück gegeben werden. Von den 20 angemeldeten Gruppen konnten 4 alle Aufgaben vollständig lösen, und bekamen einen schönen Preis dafür.

Alle Beteiligten waren der Meinung, das man so etwas auch nach „Corona“ gerne wiederholen könnte.

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Kolpingsfamilie Plaidt feiert Fraukirch Wallfahrt in Corona Zeiten

Auch in diesem Jahr kann die Fraukirch Wallfahrt, die durch den Bezirk Mayen- Andernach ausgerichtet wird, nicht als Präsenzveranstaltung abgehalten werden.
Deshalb haben Bettina und Martina von der Kolpingsfamilie Plaidt Gebete, Texte und Lieder zusammen gestellt. Diese wurde an alle Kolpingsfamilien im Bezirk versandt. Die Idee war, dass sich die einzelnen Kolpingsfamilien in ihrem jeweiligen Ort treffen, und zur gleichen Zeit gemeinsam beten.
Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Plaidt trafen sich am Samstag, dem 20. Juni um 18 Uhr im Garten des Pfarrheims, den Pastor Kurp zur Verfügung gestellt hatte. Reihum wurden die Texte gelesen. Gemeinsam wurde gesungen und gebetet.
Im Anschluss saß man noch gemütlich zusammen und diskutierte das eine oder andere Thema.
Die Kolpingsfamilien hoffen, im nächsten Jahr die Wallfahrt wieder als Präsenzveranstaltung ausrichten zu können.

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Kolpingsfamilie Oberwesel stellt Begleitperson für Busfahrten im Stadtbereich Oberwesel

Die Kolpingsfamilie Oberwesel hat eine im Bistum Trier wohl einmalige Aktion gestartet, ältere Menschen bei einer Busfahrt oder ihren Einkäufen zu begleiten. Was hat uns dazu bewogen? Wir haben im sozialen Engagement verschiedene Aspekte, wie Älter werden und Umweltgesichtspunkten berücksichtigt und möchten diese Komponenten mit unserem Projekt hervorheben. Für die Senioren unserer Stadt, insbesondere aus dem nahe gelegenen Seniorenzentrum/betreutes Wohnen, ist dies eine Möglichkeit, so lange es geht, selbstständig ihr persönliches Leben, Alltag und Umfeld zu gestalten. Und hier setzt Kolping an: Wir wollen die Fahrten mit den Regelbussen bekannter machen und die Ängste der Menschen vor ungewohnten Situationen abbauen. In einem Folder wurden Linien ausgewählt, die genügend Zeit für entspannte Einkäufe bieten. Dieser Regelbus ermöglicht auch eine Rückfahrt. Daher hat sich Kolping entschlossen, zwei Monate die Buskosten für die Begleitfahrten zu übernehmen.

Vier Senioren*innen werden abwechselnd einmal in der Woche als **Begleitperson mitfahren und Hilfe beim Ein- und Aussteigen geben.** Wer nicht alleine mit dem Bus fahren möchte, kann **ab 1. Juli 2021 immer donnerstags** eine Hilfe erhalten. Bei der Rückfahrt ist ebenfalls eine Begleitperson anwesend.

Weitere Infos unter www.kolpingsfamilie-oberwesel.de.

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Kolpingsfamilie Neuwied spendet Heufutter

Hilfe für Wanderzirkus

Der Wanderzirkus Dschungelshow befindet sich im Moment in akuter finanzieller Not! Dies umso mehr durch eine schreckliche kürzliche Brandkatastrophe. Da direkte Hilfe angezeigt ist, handelte die Neuwieder Kolpingsfamilie 1860 St. Matthias sofort. Das Dreierteam des katholischen Sozialverbandes Kolping mit Schreinermeister Joachim Laser, Stadtratsmitglied Christoph Menzenbach und Vorsitzendem Werner Hammes handelte umgehend, indem es spontan eine Soforthilfe von drei Riesenheuballen von über einer Tonne Gewicht kaufte und an den Zirkusdirektor und -inhaber Karl Frank per Kleintransporter anlieferte. Reithallenbesitzer Flohr unterstützte diese Spontanaktion tatkräftig, indem er selbst Hand anlegte und beim Kauf preislich entgegenkam.

Tolles Sammelergebnis Altkleidercontainer

Dank der Genehmigung der Stadt Neuwied und der katholischen Kirchengemeinden St.Matthias und hl. Kreuz sowie des Josef-Ecker-Stiftes konnten in den aufgestellten Kleidercontainern ein Zwei-Jahres-Ergebnis (trotz Corona) von rd. 89 Tonnen erzielt werden. In diesem Zusammenhang bedauert die Kolpingsfamilie die Absage der Pfarrei St. Michael, dort einen Container aufzustellen.

Die Neuwieder Kolpingsfamilie dankt allen treuen SpenderInnen sehr herzlich für ihre Altkleiderspenden zum Zwecke der vielseitigen internationalen Kolping-Sozial- und Entwicklungshilfe. Diese finanzielle Hilfe läuft unter dem Leitspruch des seligen Adolph Kolping: "Hilfe zur Selbsthilfe". Der selige Sozialpriester Adolph Kolping prägte den Leitspruch: "Wir arbeiten mit Menschen in und aus anderen Ländern ideell, personell und materiell zusammen". Das Kolpingwerk gibt und erhält Hilfe und Anregungen für die jeweilige anstehende Entwicklungsarbeit. Kolping ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus vielen Ländern verbunden. Im Internationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Kontakten und Beziehungen entstanden.

Das Kolpingwerk im Bistum Trier will sich auch zukünftig mit der örtlichen Kolpingsfamilie gemeinsam für die Entwicklungshilfe stark machen.

Gewusst wie – spart Energie!

Viermal im Jahr soll es um Themen wie Verbandsstrukturen, Mitgliederverwaltung, Vorstandsarbeit und ähnliches gehen. Wenn ihr Fragen habt, dann stellt sie uns gern. Denn gewusst wie spart allen Zeit, Arbeit und Energie!

Heute: GEMA

Bei Musik- und Medien-Veranstaltungen in Kolpingsfamilien taucht immer wieder die Frage nach der GEMA auf. Sie lässt sich nicht einfach beantworten.

Grundsätzlich gilt:

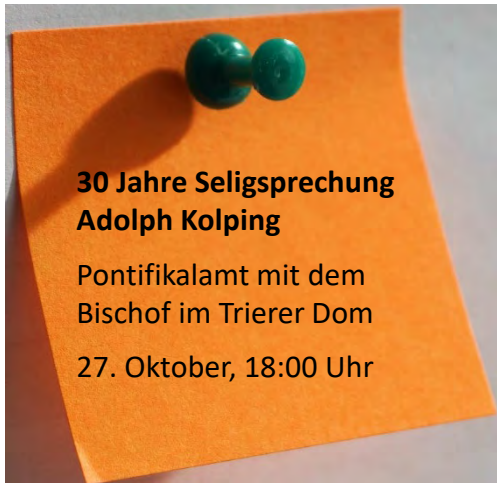
→ Der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) hat mit der GEMA auf eine Regelung zur pauschalen Vergütung von urheberrechtlich relevanter Musik bei Aufführungen auf Gemeindeveranstaltungen und Konzerten getroffen (Laufzeit 2018-23). Kirchengemeinden müssen die Vergütungen für die musikalischen Aufführungen nun nicht mehr selbst zahlen. Durch die Pauschalzahlung sind zahlreiche Veranstaltungen der kirchlichen Einrichtungen abgedeckt. Konzerte der Ernsten Musik oder Gospelgesang unterliegen lediglich einer Meldepflicht. Nur Konzerte der Unterhaltungsmusik sind vom Vertrag nicht erfasst und sind sowohl zu melden als auch zu vergüten.
(Info DBK)

→ Auch die Deutsche Kolpingsfamilie e.V. hat einen Rahmenvertrag mit der GEMA geschlossen, der einen Rabatt von 20 % auf die Tarife vorsieht. Ggf. gibt es einen *zusätzlichen* Rabatt für „religiöse Zweckbestimmung“. Es sind aber keineswegs alle Veranstaltungen von Kolpingsfamilien pauschal abgedeckt! Es kann daher bisweilen günstiger sein, wenn eine Kirchengemeinde als Veranstalter auftritt, weil der VDD (Verband der Diözesen Deutschlands) einen Vertrag über Pauschalvergütung mit der GEMA abgeschlossen hat. Das sollte im Einzelfall überlegt werden. Aber auch dann ist eine Veranstaltung evtl. *melde*pflichtig, wenn auch nicht *abrechnungs*pflichtig! Das müsste dann über die Kirchengemeinde geklärt werden. Wenn in einem Kalenderjahr mehrere GEMA-pflichtige Veranstaltungen geplant sind, kann auch ein Pauschalvertrag geschlossen werden, der auch noch zu einer Rabattierung führt. Zugegebenermaßen sind die Regeln und Richtlinien für die öffentliche Nutzung von Musikwerken nicht einfach zu durchschauen.
(Info Kolpingwerk Deutschland)

Es bleibt also von Fall zu Fall zu prüfen, welche Regelungen für die eigene Veranstaltung zutreffen. Helfen können dabei ein Merkblatt, ein Frage- und ein Meldebogen, die im Downloadbereich („Für die praktische Arbeit“) auf unserer Homepage www.kolping-trier.de zur Verfügung stehen.

Veranstaltungshinweise

Termine



Der Impuls am Schluss

Wallfahren

Im digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache findet man zum Suchwort 'wallfahren' die Bedeutung 'eine Pilgerreise unternehmen'. Man stößt in dem Artikel aber auch auf das noch ältere Wort 'wallen' und seine ursprüngliche Bedeutung 'umherschweifen, unstet sein'.

Unstet: rastlos, sprunghaft, wankelmütig. Was hat das mit einer Pilgerreise zu tun? Der oder die moderne Pilgernde von heute arbeitet die eigene Pilgerroute genau aus, bucht benötigte Tickets und Unterkünfte je nach angestrebtem Tagespensum und überlässt möglichst wenig dem Zufall. Denn nach der Pilgerreise wartet pünktlich morgens um sieben wieder der Alltag.

Und dennoch bleiben meine Gedanken bei dem kleinen Wörtchen 'unstet' hängen. Ich kenne das, sprunghaft und wankelmütig zu sein: Wenn ich vor Entscheidungen stehe, springe ich zwischen dem Für und Wider hin und her, manchmal ziemlich lange. Das ist anstrengend und bringt mich nicht weiter. Dann wieder kommen mir mehrere Ideen gleichzeitig. Ich könnte das oder dies, ich würde gerne mal jenes und das auch noch. Oder aber sitze ich da und wälze ein Problem in meinem Kopf, immer und immer wieder. Ich drehe mich im Kreis. Rastlos und unruhig finde ich dann keinen Absprung vom Gedankenkarussell. Unstet bin ich unterwegs in meinem Kopf, meine Gedanken springen im Kreis, auf und ab, mal hierhin und mal dorthin.

Dann spüre ich in den Füßen den Drang zu laufen. Ich muss raus in die Natur, den Kopf frei machen, ihn vom Wind ausfegen lassen, damit ich wieder einen klaren Gedanken fassen kann. Einen, erst mal nur einen. Und Klarheit. Das hoffe ich zu finden draußen, wenn ich tatsächlich aufbreche.
Und ich entdecke, dass ich neben vielen Wanderwegen auf einem Pilgerweg bin.

(friedamars.blogspot.com/2012/04/wallfahren.html)